

Einsam und verlassen

T. Schulze, U. Jesper

Einst reiste der Königssohn Theseus von Athen nach Kreta, um dort den Minotaurus, ein menschenfressendes Mischwesen aus Stier und Mann, zu töten. Bei seiner Ankunft verliebte sich Ariadne, die Tochter des Königs von Kreta, in den jungen Helden. Da der Minotaurus unglaublich stark war und in einem schier ausweglosen Labyrinth verborgen war, schien die Aufgabe, die Theseus erfüllen wollte, unlösbar. Gegen den Willen ihres Vaters unterstützte Ariadne den Geliebten und gab ihm die entscheidenden Mittel in die Hand: eine Keule für den Kampf und einen Faden für den Rückweg. Daraufhin versprach Theseus seiner Helferin, sie nach seiner Rückkehr zu heiraten und in seine Heimat mitzunehmen. Doch Theseus hielt nicht Wort. Nachdem er den Minotaurus getötet und mit Hilfe von Ariadnes Fadens den Weg aus dem Labyrinth gefunden hatte, nahm er Ariadne, die nicht länger auf Kreta bleiben konnte, zwar mit auf sein Schiff, setzte die Schlafende allerdings auf einer verlassenen Insel aus. Aufgebracht und entsetzt verfasst Ariadne von dort einen Brief an Theseus.

Ovid: Heroïdes

Ariadne macht Theseus klar, dass die Zeilen, die er nun liest, an der Küste geschrieben worden sind, wo er ohne sie abgefahren ist.

- 3 [...] Quae legis, ex illo, Theseu, tibi litore mitto,
4 unde tuam sine me vela tulere ratem
5 in quo me somnusque meus male prodidit. [...]

*Ergänze: ea verba, quae
Ordne: ex illo litore
Thēseu (Vok. von Thēseus)
Ordne: tuam ratem
ratis, -is f. das Schiff
vēla ferre fortsegeln
tulēre = tulērunt*

*Ordne: in-que quo me somnus
meus male prodidit*

Ariadne berichtet, wie es ihr an dem Morgen ergangen ist, als sie plötzlich allein aufwachte.

Im Halbschlaf versuchte sie, Theseus zu berühren.

- 9 Incertum vigilans ac somno languida movi
10 Thesea prensuras semisupina manūs:

*incertum Adv. noch nicht
ganz
vigilāns wach
languidus matt
Thēsea (Akk. von Thēseus)
Ordne: prensuras manūs
semisupīnus halb aufgerichtet*

Allerdings erfuhr sie niemanden.

- 11 Nullus erat. Referoque manus iterumque retempto
12 perque torum moveo bracchia: Nullus erat.

retemptāre wieder versuchen

torus das Ehebett

Panisch fuhr sie aus dem Schlaf hoch.

13 Excussere metūs somnum. Conterrita surgo

14 membraque sunt viduo praecipitata toro.

excutere (Perf.: excussī)
abschütteln
excussēre = excussērunt
conterritus heftig erschreckt
viduus einsam
Ordne: viduo toro
praecipitārī m. Abl. stürzen
aus

Wütend schlug sie sich und raufte sich die Haare.

15 Protinus adductis sonuerunt pectora palmis,

16 utque erat e somno turbida, rupta coma est.

sonāre widerhallen
Ordne: palmis adductis
palma die Hand
turbidus zerzaust
comam rumpere sich die
Haare raufen

Wo ist sie? Ariadne schaut sich um und sieht doch nur ein und dasselbe.

17 Luna fuit. Specto, si quid nisi litora cernam.

18 Quod videant, oculi nil nisi litus habent.

lūna der Mondschein
quid nisi irgendetwas außer

quod videant, ... habēre
zu sehen bekommen

Unruhig rennt sie durch den Sand.

19 Nunc huc, nunc illuc et utroque sine ordine curro.

20 Alta puellares tardat harena pedes.

utrōque in beide Richtungen
puellāris, e des Mädchens
tardāre aufhalten
harēna der Sand
Ordne: Alta harena pedes
puellares tardat

Währenddessen ruft sie den Namen des Geliebten und die Felsen am Strand verstärkten dies durch ein Echo.

21 Interea toto clamanti litore „Theseu!“

22 reddebant nomen concava saxa tuum

23 et, quotiens ego te, totiens locus ipse vocabat.

24 Ipse locus miserae ferre volebat opem. [...]

*Ergänze und ordne: in toto
litore | Ergänze und ordne:
mihi "Theseu" clamanti
Thēseu (Vok. von Thēseus)*

concauus hohl
Ordne: nomen tuum

*Ergänze: ego te voco
totiēns so oft*

Ergänze: mihi miserae

Ariadne klettert einen Felsen empor. Von dort kann sie am Horizont Theseus' Schiff sehen, das sich von der Insel entfernt.

Angetrieben von ihrem Schmerz ruft sie Theseus hinterher, dass er zurücksegeln solle.

- 34 Excitor illo et summa Thesea voce voco. *Ergänze:* illo dolore
Ordne: summa voce
Thēsea (Akk. von Thēseus)
- 35 „Quo fugis," exclamo „scelerate? Revertere, Theseu! **exclamāre** ausrufen
Thēseu (Vok. von Thēseus)
- 36 Flecte ratem! Numerum non habet illa suum!" **ratis**, ratis *f* das Schiff
Ordne: numerum suum

Um ihrem Rufen Nachdruck zu verleihen, trommelte sie sich wieder auf die Brust.

- 37 Haec ego. Quod voci deerat, plangore replebam. *Ergänze:* Haec ego dixi.
Ergänze: Id, quod
plangor das Klatschen
replēre ergänzen
verbera *Pl. n* die Hiebe
mixta fuēre ~ mixta sunt
Ordne: verbera meis
- 38 Verbera cum verbis mixta fuere meis.

Neben den Geräuschen versucht Ariadne, mit Händen und ihrem Kleid als Fahne auf sich aufmerksam zu machen.

Alles ist vergebens. Weinend sitzt sie auf einem Stein und blickt regungslos auf das Meer.

- 43 Iamque oculis ereptus eras. Tum denique flevi. [...]
- 49 Mare prospiciens in saxo frigida sedi; **frigidus** erstarrt
- 50 quamque lapis sedes, tam lapis ipsa fui. **lapis**, lapidis *m* der Stein
Ergänze: lapis sedes fuit

Wieder erwacht läuft Ariadne zum gemeinsamen Ehebett.

- 51 Saepe torum repeto, qui nos acceperat ambos, **torus** das Ehebett
repetere *hier:* wieder aufsuchen
- 52 sed non acceptos exhibiturus erat. **exhibiturus erat** es wird zeigen

Ariadne berührt die Stelle, an der Theseus lag, und auch die Bettdecke, mit der er sich zudeckte.

- 53 Et tua, quae possum, pro te vestigia tango *Ordne:* tua vestigia
Ergänze: tangere possum
strātum Bettdecke
intepēscere (*Perf.:* intepuī)
warm werden
intepuēre = intepuērunt
Ordne: membris tuis
- 54 strataque, quae membris intepuere tuis.

Während sie ihren Tränen freien Lauf lässt, schreit sie das Bett an.

55 Incumbo lacrimisque toro manante profusis

Ordne: toro lacrimis profusis
manante
incumbere *m. Abl.* sich fallen
lassen *auf*
torus das Ehebett
mānāre triefen
profusus strömend
exclamāre ausrufen

56 „Pressimus“ exclamo „te duo. Redde duos!“

Ariadne sucht im Gespräch mit dem Bett auch Antworten darauf, warum sie allein ist.

57 Vēnimus huc ambo. Cur non discedimus ambo?

58 Perfide, pars nostri, lectule, maior ubi est?"

perfidus treulos
lectulus Bett(lein)
Ordne: pars maior nostri

Ariadne erkennt ihre Situation immer genauer: Sie ist allein auf einer unbekanntem Insel; sie weiß nicht, ob und von welchen Menschen diese bewohnt ist, ob es wilde Tiere gibt, die sie fressen werden, und wohin sie nun gehen soll, falls ein Schiff die Küste passierte. Nach Kreta kann sie nicht zurück, weil sie ihren Vater verraten hat. In ihrer Verzweiflung verflucht sie den herzlosen Theseus, der sie in diese Lage versetzt hat.

Ariadne ist sich sicher, dass sie sterben wird – allein, ohne ihre Familie und ohne Begräbnis. Ihre letzte Hoffnung bleibt Theseus.

Sie fleht weinend ihren Mann an zurückzukehren, um sie oder ihre sterblichen Überreste mitzunehmen.

148 Per lacrimas oro, quas tua facta movent:

per *hier:* bei
movēre *hier:* hervorrufen
ratis, *ratis f* das Schiff
Thēseu (*Vok. von* Thēseus)
relābī (*Präs.:* relābor)
zurücksegeln
Ordne: verso vento

149 Flecte ratem, Theseu, versoque relabere vento!

150 Si prius occidero, tu tamen ossa feres.

os, *ossis n* der Knochen
ferre *hier:* mitnehmen